



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

# AKKREDITIERUNGSBERICHT

**B.A. AMERICAN STUDIES**  
**(FACHANTEIL: 100%)**

PHILOSOPHISCHE  
FAKULTÄT

HEIDELBERG  
UNIVERSITY  
QUALITY

## GRUNDDATEN ZUM STUDIENGANG

<b>Abschluss</b>	Bachelor of Arts
<b>Studiengangtyp</b>	grundständig
<b>Studiendauer</b>	6 Semester
<b>Studienform</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> berufsbegleitend <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Double Degree <input type="checkbox"/> Kooperation § 19 StAkkrVO <sup>1</sup> <input type="checkbox"/> Kooperation § 20 StAkkrVO Kooperationspartner:
<b>Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte</b> (bei Kombinationsstudiengängen: Gesamtzahl der ECTS-Punkte aus beiden Fächern)	180 LP
<b>Aufnahme des Studienbetriebs</b>	WiSe 2010/11
<b>Aufnahmekapazität pro Jahr (2016-2020)</b>	2016 – 2019: 25; 2020: keine Zulassungsbeschränkung, keine Aufnahmeprüfung
<b>Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger*innen pro Jahr (2016-2020)</b>	25,4
<b>Durchschnittliche Anzahl der Absolvent*innen pro Jahr (2016-2020)</b>	18

## KURZPROFIL DES STUDIENGANGS

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs American Studies erwerben grundlegendes und anhand ausgewählter Beispiele vertieftes Fachwissen. Sie sind in der Lage, Sachverhalte in den einzelnen Teilbereichen der American Studies präzise zu erfassen und zu beschreiben. Sie erläutern Grundbegriffe und Leitfragen der Teildisziplinen und entwickeln amerikabezogene Fragestellungen. Die Studierenden erlernen, amerikabezogene Phänomene präzise und nachvollziehbar sowohl mündlich als auch schriftlich darzustellen und sie analysieren diese Phänomene auf der Grundlage von empirischem Material und Forschungsliteratur. Dabei entwickeln sie ein multi- und interdisziplinäres Selbstverständnis. Sie können amerikabezogene Erkenntnisinteressen, Recherchestrategien und Methoden benennen und diese in den interdisziplinären Dialog einbringen. Die Absolventinnen und Absolventen sind sich des Blickwinkels unterschiedlicher Disziplinen auf die USA sowie der Bedeutung interdisziplinärer Brückenschläge bewusst.

Der Studiengang gliedert sich in Kernfach und Prüfungsmodul. Das Kernfach wiederum ist in einen fachwissenschaftlichen Teil und einen praktischen Teil untergliedert:

<sup>1</sup> Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO) in der Fassung vom 18. April 2018

- Im fachwissenschaftlichen Teil belegen die Studierenden ein Einführungsmodul und wählen vier Basismodule aus den fünf möglichen Disziplinen Geographie, Geschichte, Literatur, Politik und Religion aus. Nach Abschluss der vier Basismodule suchen sich die Studierenden zwei der belegten Disziplinen als Spezialisierungsmodule aus (idealerweise ab dem 4. Fachsemester). Ferner gehört zum fachwissenschaftlichen Teil auch das Interdisziplinaritätsmodul, in dem zwei Einzeldisziplinen unter einer Fragestellung zusammengeführt werden.
- Der praktische Teil besteht aus einem „Language in Use“-Modul, einem Schlüsselkompetenzmodul und einem Praxismodul. Dabei handelt es sich um die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Praktikums, das in einem für das Berufsfeld eines Amerikanisten relevanten Bereich absolviert werden muss.
- Nach Absolvierung des fachwissenschaftlichen und praktischen Teils folgt das Prüfungsmodul bestehend aus der Bachelorarbeit und einer mündlichen Abschlussprüfung über die beiden Spezialisierungsmodule.
- Darüber hinaus ist es den Studierenden möglich, ab dem 3. Fachsemester in einer weiteren Disziplin, den Rechtswissenschaften, Kurse zu belegen, um dann das Zusatzzertifikat in „Anglo-Amerikanischem Recht (Öffentliches Recht)“ zu erhalten.

# INHALT

<b>1. Zusammenfassende Daten zur Akkreditierung .....</b>	<b>5</b>
1.1 Ergebnisse auf einen Blick .....	5
1.2 Beteiligte Gutachter*innen .....	5
<b>2. Prüfbericht: Bewertung der formalen Kriterien.....</b>	<b>6</b>
2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung.....	6
<b>3. Gutachten: Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>7</b>
3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung.....	7
3.2 Bewertungen der Gutachter*innengruppen .....	7
<b>4. Akkreditierungsverfahren.....</b>	<b>10</b>

# 1. ZUSAMMENFASSENDE DATEN ZUR AKKREDITIERUNG

<b>Der Studiengang B.A. American Studies hat die Q+Ampel-Klausur nach Variante 2 erfolgreich durchlaufen und ist bis zum 30.09.2030 reakkreditiert.</b>	
Aussprache der Erstakkreditierung (im Rahmen von heiQUALITY)	01. April 2018
Aussprache der 1. Reakkreditierung	06. Oktober 2022
Geltungszeitraum der 1. Reakkreditierung	01. Oktober 2022 – 30. September 2030
Auflagen gemäß § 27 Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO) zu erfüllen bis	05. Oktober 2023
Nächstes Monitoring	WiSe 2025/26
Nächste Q+Ampel-Klausur	SoSe 2030

Stand: 06.10.2022

## 1.1 Ergebnisse auf einen Blick

Aus der **Prüfung der formalen Kriterien** gemäß StAkkVO Abschnitt 2 sowie der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement und der Anforderungen an das Transcript of Records nach ECTS Users' Guide ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Prüfbericht). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

Aus der **Prüfung der aus StAkkVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien** ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Gutachten). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

## 1.2 Beteiligte Gutachter\*innen

### Hochschulexterne Gutachter\*innen

a) Hochschullehrerin: Prof. Dr. Caroline Rosenthal

b) Vertreter\*in der Berufspraxis: anonym

c) Studierende: Maren Lutz

### Hochschulinterne Gutachter\*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE)

a) Professor\*in: 1. Prof. Dr. Ingrid Lohmann, 2. anonym

b) Vertreter\*in Mittelbau: 1. Dr. Geoffrey Schweizer, 2. anonym

c) Studierender: Mathurin Choblet

## 2. PRÜFBERICHT: BEWERTUNG DER FORMALEN KRITERIEN

### 2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung

#### Grundlage der formalen Prüfung sind:

- die Anforderungen bezüglich der formalen Kriterien nach StAkkrVO Abschnitt 2,
- die zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache gemäß European Diploma Supplement Model (Neufassung 2018),
- die Anforderungen an das Transcript of Records (deutsche und englische Version) gemäß ECTS Users' Guide.

#### Ergebnis der formalen Prüfung:

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflagen wurden ausgesprochen:

Auflage 1	Überarbeitung Modulhandbuch
Auflage 2	Überarbeitung Prüfungsordnung

### 3. GUTACHTEN: BEWERTUNG DER FACHLICH-INHALTLICHEN KRITERIEN

#### 3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung

**Grundlage der fachlich-inhaltlichen Bewertung** sind die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden Anforderungen bezüglich fachlich-inhaltlicher Kriterien für Studiengänge.

**Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung:**

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflagen wurden ausgesprochen:

Auflage 1	Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur Förderung studentischer Mobilität (Anerkennungsrichtlinien)
-----------	--

#### 3.2 Bewertungen der Gutachter\*innengruppen

##### 3.2.1 Fazit der Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung<sup>2</sup>

**Bewertung nach Fachstellungnahme:** Die Senatsbeauftragten haben insgesamt einen positiven Eindruck von den beiden Studiengängen [Anm.: B.A. und M.A. American Studies] erhalten. Das Fach zeigte in seinen präzisen Stellungnahmen eine reflektierte Selbstwahrnehmung, hat Probleme erkannt und teilweise bereits Maßnahmen eingeleitet. Da der Masterstudiengang erst im Wintersemester 2018/19 von einem nicht-konsekutiven in einen konsekutiven Studiengang umgewandelt wurde, sind hier noch nicht in allen Fällen Effekte erkennbar. Die Senatsbeauftragten sind zuversichtlich, dass die Umwandlung selbst sowie die damit verbundenen Reformen zukünftig für positive Veränderungen sorgen werden. Beide Studiengänge haben in vielen Bereichen konstant gute Bewertungen. So werden erneut der Arbeitsaufwand, die Zeit für das Selbststudium, die Raumressourcen, die Bereitstellung von Informationen, die Fachstudienberatung, die Interdisziplinarität und Internationalisierung sowie die Beschäftigungsaussichten von Studierenden beider Studiengänge positiv eingeschätzt.

Im Bachelorstudiengang erzielten ebenfalls der Arbeitsaufwand über die einzelnen Semester sowie das modulbezogene und kompetenzorientierte Prüfungssystem konstant gute Bewertungen. Vor allem im Masterstudiengang fällt eine positive Bewertung der Überschneidungsfreiheit sowie eine verbesserte Bewertung der Wahlmöglichkeiten im Studienplan auf.

Die noch bestehenden Verbesserungsbedarfe sind vor allem formaler Natur. Darüber hinaus sollte das Fach insbesondere die zeitnahe Rückmeldung zu Prüfungsleistungen verbessern. Im Masterstudiengang sollten zudem die Arbeitsbelastung über die Semester beobachtet sowie Verbesserungen in den Bereichen klarer Kommunikation von Inhalten und Bewertungskriterien für Leistungsnachweise sowie dem modulbezogenen und kompetenzorientierten Prüfungssystem angestrebt werden. Die Senatsbeauftragten möchten die Fachverantwortlichen darin bestärken, die Weiterentwicklung gemeinsam mit den Studierenden weiter wie geplant voranzutreiben und vor allem die etablierten Feedbackrunden fortzuführen. Die Rücklaufquoten in der Studiengangbefragung waren in beiden Studiengängen vergleichsweise niedrig. Auch unter Berücksichtigung

<sup>2</sup> Hochschulinterne Gutachter\*innen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens (vgl. dazu Abschnitt 4)

der erschwerten Ansprache der Studierenden unter Corona-Bedingungen sowie des grundsätzlichen hohen Anteils an Lehrimporten sollte dieser Punkt in Zukunft berücksichtigt werden. Die vom Fach geplanten und auch die bereits umgesetzten Maßnahmen sind aus Sicht der Senatsbeauftragten durch das Fach in seiner Stellungnahme überwiegend sehr klar dargestellt. Sie bewerten die Maßnahmen als positiv und sehen insgesamt nur an wenigen Stellen noch Verbesserungsbedarf. Ein Klausurgespräch halten sie daher nicht für erforderlich.

Das Fach hat sich seit der letzten Q+Ampel-Klausur insgesamt intensiv mit der Qualitätsentwicklung der Studiengänge auseinandergesetzt und konnte durch seine Maßnahmen in einigen Bereichen Verbesserungen erreichen. Vor allem im Bachelorstudiengang bewegen sich viele Bereiche außerdem bereits auf einem guten Niveau. Die Rückmeldungen aus den hochschulexternen Gutachten sind überwiegend sehr positiv und weisen auf gut konzipierte Studiengänge hin. Das Fach tauscht sich in regelmäßigen Feedbackrunden mit den Studierenden aus, sodass Probleme auf kurzem Wege schnell Gehör finden und Lösungen auch außerhalb der Q+Ampel-Verfahren gefunden werden können. Mit Ausnahme der formalen und rechtlichen Auflagen in Bezug auf die studienrelevanten Unterlagen sehen die Senatsbeauftragten an wenigen Stellen konkrete Handlungsbedarfe bzw. Optimierungsmöglichkeiten. In beiden Studiengängen sind geringe Rücklaufquoten in der Studiengangbefragung bzw. den Lehrveranstaltungsbefragungen zu erkennen, was in zukünftigen Verfahren nach dem Abflauen der Corona-Pandemie wieder zu verbessern wäre. Im Masterstudiengang zeigen sich noch an einigen Stellen nicht ideale Bewertungen. Für diese Bereiche hat das Fach an vielen Stellen bereits konkrete und aus Sicht der Senatsbeauftragten sinnvolle Maßnahmen geplant; eine Verbesserung ist ebenso dadurch zu erwarten, dass sich die Abläufe nach der relativ kürzlich umgesetzten Änderung der Studienstruktur noch einspielen. Sie bestärken das Fach, diese Maßnahmen sowie die durch die Senatsbeauftragten ergänzend formulierten Empfehlungen umzusetzen.

Die Senatsbeauftragten empfehlen für den B.A. American Studies eine grün-gelbe Ampelschaltung. Die Reakkreditierung des Studiengangs wird empfohlen – unter der Voraussetzung, dass die noch ausstehenden formalen Auflagen erfüllt werden.

### **3.3.2 Fazit der hochschulexternen fachwissenschaftlichen Expertise**

Die Stärke des Studiengangs liegt klar in seiner breit angelegten sowie praktisch erprobten Interdisziplinarität. Amerika aus historischer, kulturwissenschaftlicher, geographischer, politischer, religionswissenschaftlicher und rechtlicher Sicht lehren zu können und hier auf die Expertise von Wissenschaftler\*innen aus verschiedenen Feldern zurückgreifen zu können, ist ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs.

Der Studiengang verlangt BA Studierenden in seiner Interdisziplinarität eine Menge ab, aber er ist hervorragend strukturiert und modularisiert und vermag die unterschiedlichen Disziplinen sehr gut einzubinden. Studierende erwerben somit Kernkompetenzen aus unterschiedlichen Feldern, der Studiengang vermag diese aber zu integrieren und miteinander in einen fruchtbaren Dialog zu setzen. Neben einer fachlichen Expertise werden den Studierenden somit wertvolle fachübergreifende Kompetenzen vermittelt, die auch darin bestehen, unterschiedliche Methoden und Vorgehensweisen beim Erwerb und der Vermittlung von Wissen zu reflektieren.

### **3.3.3 Fazit der hochschulexternen berufspraktischen Expertise**

Der BA Studiengang American Studies vermittelt Studierenden ein umfassendes Wissen im Bereich der Amerikanistik. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die Studierenden aufgrund der fachübergreifenden Lehre die Möglichkeit haben, sich ein viel breiteres empirisches Wissen anzueignen und auf englischer Sprache studieren können. Generell wäre es sinnvoll den Bereich Wirtschaft als eigenständiges Fach in die bestehende Modullandschaft zu integrieren, um den Absolvent\_innen einen Einstieg in Wirtschaftsunternehmen zu erleichtern und ihren Fokus noch zu erweitern



### **3.3.4 Fazit der hochschulexternen studentischen Expertise**

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Bachelorstudiengang American Studies der Heidelberg Universität für Studieninteressierte der Amerikanistik ein mehr als zufriedenstellendes Studienangebot aufstellt, das der Komplexität des Forschungsgegenstandes „USA“ gerecht wird. Das multi- und interdisziplinär gestaltete Lernprogramm, das sich durch sein vielfältiges Angebot an Teildisziplinen sowie seiner einzigartigen Kombination an fachwissenschaftlichen und praxisorientierten Modulen auszeichnet, verleiht dem Studiengang ein Alleinstellungsmerkmal. Bei Studieninteressierten der Amerikanistik scheint es in Anbetracht dessen beinahe unmöglich, nicht auf den B.A. American Studies der Uni Heidelberg aufmerksam zu werden.

Auch potenziert sich seine Einzigartigkeit durch die enge Zusammenarbeit von sieben verschiedenen Fakultäten. Letzteres forciert nicht nur die Interdisziplinarität des Studiums, sondern überlässt Studierenden die Möglichkeit, einen individuellen Studienverlauf zu erstellen, der die Interessen des Studierenden abdeckt.

Da Studierenden ein breites Kompetenzspektrum vermittelt wird und sich das HCA mittlerweile auch auf europäischer Ebene zu einem der wichtigsten Kompetenzzentren etablieren konnte, sind Absolvent\*innen des BCA für das anschließende Berufsleben sehr gut qualifiziert. Eine prominentere Aufführung von relevanten Berufsfeldern auf den Webseiten der Uni Heidelberg sowie der HCA würde die Attraktivität des Studiums insbesondere bei Studieninteressierten erhöhen.

## 4. AKKREDITIERUNGSVERFAHREN

Die Universität Heidelberg ist seit dem 30.09.2014 systemakkreditiert. Damit ist die Universität Heidelberg legitimiert, die Akkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig durchzuführen.

Studiengänge der Universität werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY nach erfolgreichem Abschluss des hochschulinternen Prüfungsverfahrens, der sog. Q+Ampel-Klausur, im Rahmen des **Q+Ampel-Verfahrens** (re-)akkreditiert.

Das Q+Ampel-Verfahren ist als kontinuierlicher Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozess angelegt. Evaluationseinheit im (Re-)Akkreditierungsverfahren ist ein Fach mit den dort verantworteten Studiengängen.

Jeder Studiengang unterzieht sich in der Regel alle acht Jahre einer Q+Ampel-Klausur; nach vier Jahren wird zusätzlich eine Monitoring-Phase eingeleitet zur Erfassung der Entwicklungen innerhalb des Studiengangs und der Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen. Das Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur und Monitoring) wird in allen Schritten vom heiQUALITY-Büro koordiniert und begleitet.

### Prüfkriterien

Basis für die Beurteilung der Qualität von Studiengängen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens sind insgesamt 13 Qualitätsbereiche, welche sich aus gesetzlichen Rahmenvorgaben einerseits und den Qualitätszielen in Studium und Lehre der Universität Heidelberg andererseits ableiten. Die Prüfung formaler sowie fachlich-inhaltlicher Qualitätskriterien berücksichtigt insbesondere die jeweils aktuellen Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO), der Hochschulrektorenkonferenz und des ECTS Users' Guide. Mit ihren Qualitätszielen für Studium und Lehre formuliert die Universität zugleich zusätzliche, über die gesetzlichen Vorgaben hinausreichende Qualitätskriterien.

### Akteurinnen und Akteure des Q+Ampel-Verfahrens

- Fach (alle Statusgruppen: Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- hochschulexterne Gutachter\*innen (fachwissenschaftliche, berufspraktische, studentische Expertise),
- hochschulinterne Gutachter\*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE; das SBQE-Team umfasst alle Statusgruppen, seine Mitglieder dürfen grundsätzlich nicht derselben Fakultät angehören wie das zu begutachtende Fach),
- heiQUALITY-Büro (Koordination und operative Umsetzung des Q+Ampel-Verfahrens),
- Rektorat (letztverantwortliche Instanz für die (Re-)Akkreditierungsentscheidung),
- Universitätsverwaltung,
- Universitätsrechenzentrum.

### Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 2)<sup>3</sup>

- Datenerhebung und -aufbereitung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen → Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Erarbeitung einer Fachstellungnahme zur Q+Ampel-Dokumentation mit Angaben zu geplanten Maßnahmen,
- Analyse der Q+Ampel-Dokumentation und der Stellungnahme des Fachs durch ein SBQE-Team → Entscheidung der SBQE über die Notwendigkeit eines Klausurgesprächs unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),

<sup>3</sup> Der hier beschriebene Ablauf des Q+Ampel-Verfahrens nach Variante 2 liegt seit dem WiSe 2019/20 im Regelfall allen Q+Ampel-Verfahren zugrunde. Bis zum WiSe 2019/20 wurde das Verfahren nach Variante 1 durchgeführt. Variante 1 kommt seit dem WiSe 2019/20 nur noch in Einzelfällen zum Einsatz (z. B. bei der Neueinrichtung eines Studiengangs, der in neu geschaffene Strukturen eingebettet ist). Nach Inkrafttreten der StAkkVO vom 18. April 2018 wurde der für Variante 1 geltende Zeitraum eines Evaluationszyklus von ca. sechs Jahren auf acht Jahre verlängert.

- ggf. Klausurgespräch,
- Stellungnahme der SBQE inklusive (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Umsetzung der Maßnahmen durch das Fach in Zusammenarbeit mit Universitätsverwaltung und Universitätsrechenzentrum,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:  
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,  
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.

#### **Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 1)**

- Datenerhebung und -auswertung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen  
→ Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Klausurgespräch unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- Stellungnahme der SBQE, in der ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ausgesprochen werden,
- Maßnahmenplan des Fachs,
- Bewertung des Maßnahmenplans durch die SBQE sowie (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:  
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,  
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.